Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **19 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

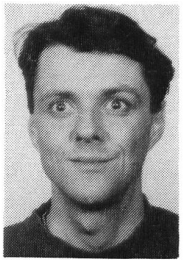
Liebe Leserin, lieber Leser

In der Regel dient das Editorial dazu, Ihnen den Inhalt des DrogenMagazins schmackhaft zu machen. In dieser Nummer ist das anders: Ich habe die undankbare Aufgabe; Sie mit einem erneuten Preisaufschlag zu konfrontieren.

«Schon wieder eine Preiserhöhung?», höre ich Sie rufen, und ich verstehe Ihre Empörung: Der Preis von Fr. 50.– für ein Einzelabo (Kollektivabo Fr. 40.–) ist an der Grenze des Vertretbaren. Oder vielleicht darüber? Diese Frage, liebe Leserin und lieber Leser, müssen Sie beantworten. Ich als Vertreter des herausgebenden Dachverbandes «Die KETTE» kann Ihnen nur entgegnen, dass das Magazin auch 1992 defizitär war und dass die Lage damit (zwangsläufig) klar ist: Wenn die Zeitschrift 1993 nicht selbsttragend wird, muss «Die KETTE» ihre Funktion als Herausgeberin des DrogenMagazins einstellen.

So weit, so schlecht. Immerhin ist es 1992 gelungen, das Defizit so weit zu vermindern, dass wir Ihnen folgendes Angebot machen können: Sollten Sie nicht in der Lage oder willens sein, die Zukunft des DrogenMagazins mit dem erhöhten Abobeitrag sichern zu helfen, steht es Ihnen offen, 1993 den alten Preis zu bezahlen: Uns ist dies verständlicherweise lieber, als Sie als LeserIn zu verlieren.

Hinsichtlich 1994 prüfen wir zusammen mit der Redaktion verschiedene Varianten, mit denen die Qualität des DrogenMagazins weiter verbessert werden kann. Je grösser Ihre Solidarität in diesem Jahr ist, desto grössere Möglichkeiten haben wir dazu.



Martin Hafen-Bielser
KETTE-Geschäftsleiter

IMPRESSUM

DrogenMagazin, die kette, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DrogenMagazin** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ **Preis** für Jahresabonnement: Fr. 50.– Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 40.– Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

INHALTSVERZEICHNIS

Missbrauchserlebnisse: Folgen für die Therapie 3
«Selbsthilfe – wie weiter» 7
Wenn nicht jetzt – wann denn sonst? 9
«Mitenand goht's besser» 10
Stellt die frühe Kindheit doch die Weichen? 11
Bevor das Kind in den Brunnen fällt... 15
Frühkindliche Prävention – wer kümmert sich darum? 17
Autonomie und Konsumzwang
Suchpfade in einer wirren Welt 19
Vernetzte Suchtprävention 23
Aufbruch in eine neue Kampagnen-Generation? 25